

Montschoy w3 sein krie. Wā
er stric zū velde Der ruff gab do
malie. Vil manichen heiden der
mit wiörgelte. Brachte vorchte
mit schwert auß ringen hertte.
Ir ruff nach teruiande. In nöten
gie der ward auch ir geuerte.

Die helle mit dem tauffe. Den
sy mit valsch enpfiegen. Wan
mit dem selben kauffe. Erfand
man gar ir mayn den sy begiēg
en. Wer den tauf allus i valsch-
heit empfabet. Der hat wol o3
uale pine. Zū helle dem der tauf
ye genabet.

Mit klage ward geivorben.
Von argufillen wunder. Sy wer
voz leide erstozben. Dān ir wer-
des kind allein besunder. Wen
ir die klag den tod zūm hertzen
brachte. Mit vingers zeit gesch-
eiden. Er keret wider so sy ans
kind gedachte.

Der selben treuwe czū lone.
Ward o künig parille. Künig-
lich bestetet schonc. Vō ir so gar
verbozgen vno so stille. Das sy
voz laid ward die vngenesende
Das wußte wol der klüg. Der al-
ler tugende hozt an sich was le-
fende.

Do sy die mer vernemende.
Mun was darnach vnlenge Der
klag sy was gezemende. Als ich
nun voz do iach mit iamer stren-
ge. Wen über halb ir kraft zūm
to3e wigete. Die wüdigkeit irs
kindes. Gab ir die kraft o3 aber
leben gesigete.

Es was dem tauf wüde. Got

vno im selbe werbende. Also o3
er mit girde. Lieb der heiden sch
affte vil klein vnsterbende. Die
tauffes wolten werden nit die
nassen. Von allen machabeyen.
Auf heiden nie vernomē ward
sollich hassen.

Sy betten in gewarnet. Wie
er sich hüten solte. Vil türe war-
de erarnet. Parillen todt yedoch
er gern wolte Sy mit dem tauf
kömen lon zū bulde. Gefellikeyt
die lenge. Wolt er ellend iedoch
mit in nit dulden.

Er lieb sy pfaffen tauffen. Vn
des glauben iverisen. Vil o lande
kauffen. Begund er got so das
er ward zū bzeisen. An ritterlich
er tat an güter witzze. An czucht
an rechter milte. Das in fortuna
bracht zū höchsten sitze.

Auff glickes rad die lenge.
Stünd im das vngeweltzet Von
grosser weit vil enge. Ward al-
ler seyner veinde hab gefeltzet.
Also das in die selben yendert
trungen. Mit ritterschafft der
starcken Het er der heidenschaft
vil erzungen.

So das sy cristen waren. Vno
lebtent cristenlichen Elizabel die
klaren. Gab man dem starcken
iungen lobes richen. Von arzo-
gun die tochter bonifanten. Zū
trute kind das güte. Gab sy an
aller güte dem wol erkannten.

Ein keiser hieb tibery Des kü-
ne was künig der riche. Sein rie-
terschafft lantwery. Hieb voz al-
len veinden wol manliche. Ich